



SCHLAGLICHT



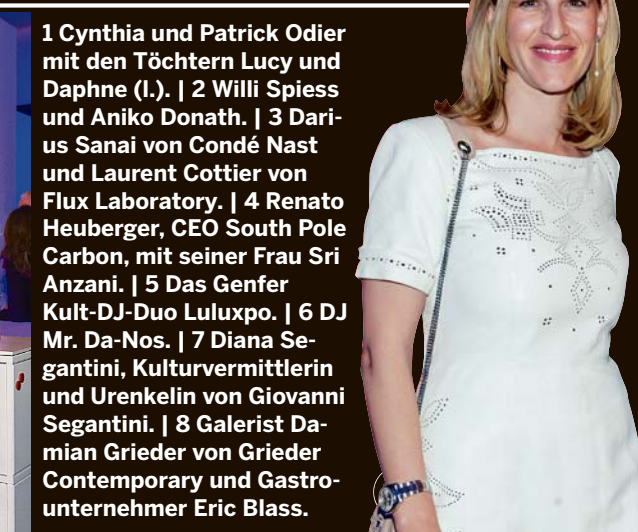
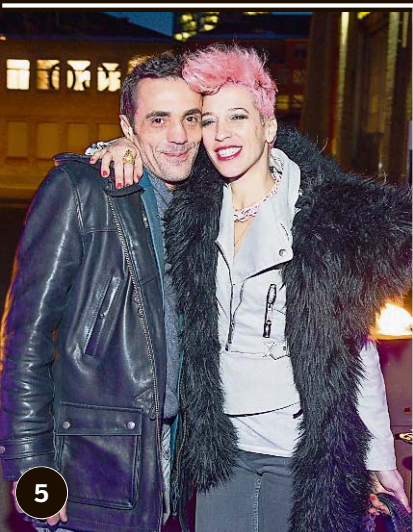
Box-Weltmeister **Wladimir Klitschko** (37) hat auch eine weiche Seite. In einer Liebesbeziehung gibt es für den Ukrainer keine unverzeihlichen Dinge. «Ich glaube, man kann alles verzeihen – wenn der Partner den Fehler eingesehen hat und nicht noch einmal begeht», sagte Klitschko der «Bild der Frau». «Ansonsten macht es keinen Sinn, an etwas festzuhalten und auf Änderung zu hoffen.» Je älter er werde, umso mehr schätze er sein Leben, beschreibt der Sportler, der wieder mit seiner Ex-Liebe Hayden Panettiere (33) auftritt, sein momentanes Lebensgefühl. Auch wenn etwas Negatives passiere, hadere er nicht mehr: «Beschwere dich nicht!», sage er sich dann. «Gemessen an Schicksalsschlägen, die andere Menschen einstecken müssen, hast du es doch schön.»

Er war die deutsche Stimme von **Robert Redford**, **Anthony Hopkins**, **Clint Eastwood** und «Star Trek»-Kommandant **Patrick Stewart** – jetzt ist **Rolf Schult** (85) für immer verstummt. Der Synchronsprecher starb gemäss seinem Sohn bereits am Mittwoch. Schult wurde Ende der 1960er-Jahre bekannt: Er liebte Redford unter anderem in Klassikern wie «Butch Cassidy und Sundance Kid», «Der Clou» oder «Die Unbestechlichen» seine Stimme.

Joey Heindle (19), aktueller Dschungelkönig der RTL-Show «Ich bin ein Star – holt mich hier raus», träumt von einer Kino-Karriere: In einem Kinofilm verkörpere er den jungen Profiboxer **Gustav «Bubi» Scholz** (1930–2000), wie Heindle in der ZDF-Talkshow «Markus Lanz» sagte. Zur Vorbereitung auf die Rolle nehme er momentan Boxtraining: «Ich habe einen Mega-Muskelkater und kann mich kaum noch bewegen», sagte Heindle. Er übernimmt darüber hinaus eine Gastrolle in der RTL-Soap «Unter uns», in der er sich selbst spielt.

Nach der Revolutions-Ikone **Che Guevara** verkörpert der puerto-ricanische Hollywood-Schauspieler **Benicio del Toro** nun einen besonders bösen Buben: den berühmten kolumbianischen Drogenboss **Pablo Escobar**. Der Drehstart zum Film «Paradise lost» über den früheren Chef des Medellín-Kartells war für Freitag in Panama angesetzt, wie der französische Produzent **Dimitris Rassam** in Paris mitteilte. Escobar hatte seine kriminelle Karriere als Autodieb und Bankräuber begonnen. In den 60er-Jahren begann er, Drogen in alten Autos zu schmuggeln. Schliesslich stand er an der Spitze des Medellín-Kartells, das in den 80er-Jahren gemeinsam mit dem konkurrierenden Kartell von Cali den Kokainschmuggel von Kolumbien in die USA beherrschte. Ende 1993 wurde Escobar von der Polizei auf der Flucht erschossen.

Kunst trifft Wirtschaft



1 Cynthia und Patrick Odier mit den Töchtern Lucy und Daphne (l.). | 2 Willi Spiess und Aniko Donath. | 3 Darius Sanai von Condé Nast und Laurent Cottier von Flux Laboratory. | 4 Renato Heuberger, CEO South Pole Carbon, mit seiner Frau Sri Anzani. | 5 Das Genfer Kult-DJ-Duo Luluxpo. | 6 DJ Mr. Da-Nos. | 7 Diana Segantini, Kulturvermittlerin und Urenkelin von Giovanni Segantini. | 8 Galerist Damian Grieder von Grieder Contemporary und Gastro-Unternehmer Eric Blass.

Das Genfer Kreativstudio Flux Laboratory eröffnete eine Dépendance in Zürich

VON SACHA ERCOLANI

Vor zehn Jahren gründete **Cynthia Odier**, ehemalige Tänzerin und Ehefrau von Bankier **Patrick Odier**, das Kreativstudio Flux Laboratory in Genf. Es vereint auf eigenwillige Art Kunst, Kultur und Wirtschaft. Nun kommt Flux Laboratory vorläufig für ein paar Monate nach Zürich. Im Schiffbau 5 wurde am Freitag zu einer glamourösen Eröffnungsfeier geladen. Die

Gästeliste war bunt gemischt: Kulturschaffende trafen auf Banker, Gastronomen auf Schauspieler und andere Kreative. «Flux Laboratory bildet eine Brücke zwischen Kunst und Wirtschaft», sagte Cynthia Odier. An ihrer Seite ihr Mann und die beiden Töchter Daphne und Lucy. Gezeigt wurde die von **Nicolas Musin** choreografierte Performance «Trans-Warhol 2.0» aus Tanz, Video und Musik, welche an das Buch «I'll Be Your Mirror: The Selected Andy Warhol Interviews» angelehnt ist. Schauspielerin **Aniko Do-**

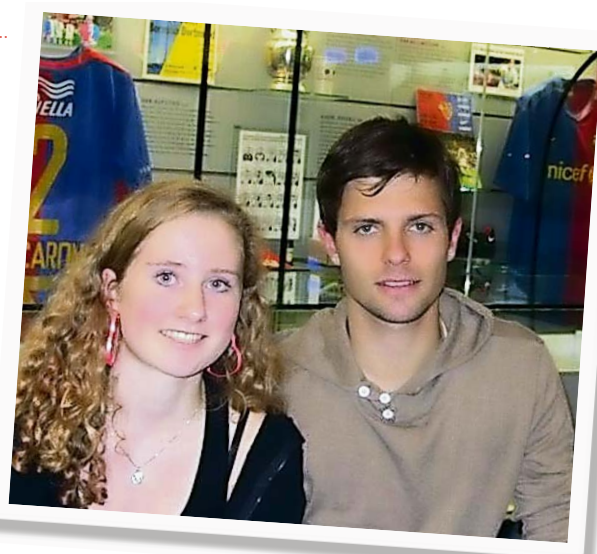
nath kam vor allem wegen der Tanzvorführung. «Ich bin selber eine begeisterte Tänzerin», schwärmte sie. Zurzeit steht Donath mit ihrem Stück «Cavewomen» auf der Bühne und tourt mit «Das Zelt» durch die Schweiz. «Ich freue mich riesig auf die Tournee.» Unter den Gästen war auch Designer **Willi Spiess**, der langjährige Lebenspartner von **Michael von der Heide**. «Ich finde das Konzept sehr spannend und einzigartig.» Dem pflichtete **DJ Mr. Da-Nos** bei. Er war vor allem wegen der Musik des Genfer Kult-DJ-

Duos LuLúxo gekommen. Diese sorgten nach der offiziellen Präsentation für Partystimmung. Auf der Tanzfläche trafen alle aufeinander – auch CEOs tanzten zu Technomusik. Flux Laboratory bringt frischen Wind von Genf in den Schiffbau 5 nach Zürich. **Diana Segantini**, Urenkelin von Giovanni Segantini, hatte die Lokalitäten bisher verwaltet. «Ich freue mich, sie nun in die Hände dieses Events geben zu dürfen», sagte sie. Sie selber wendet sich einem neuen Projekt im Tessin zu.

DER PROMI UND ICH

Stefanie schwärmt für den FCB-Fussballer Valentin Stocker

Der FC Basel ist für Stefanie aus Siggenthal das Grösste. Die Wände ihres Zimmers hat sie mit Postern tapeziert. Sie schläft unter einer FCB-Bettdecke, trocknet sich nach dem Duschen mit einem FCB-Badetuch ab, trägt im Winter einen FCB-Schal und im Sommer FCB-Flip-Flops. FCB-Logos zieren ihren Rucksack, ihr Handy und ihre Agenda. Als sie im Dezember 2012 bei einer Autogrammsunde ihren Lieblingsspieler Valentin Stocker live erleben konnte, war sie hin und weg. Es war der schönste Tag ihres Lebens. Wenn sie mit glänzenden Augen von der Begegnung mit Stocker erzählt, zeigt sie stolz das gemeinsame Foto.



Schicken Sie uns Ihr Promi-Foto an promi@sonntagonline.ch. Mehr dazu auf www.sonntagonline.ch

PROMI-WEBSITE



Der Zürcher Schauspieler **Beat Schlatter** ist vor allem für lustige Auftritte bekannt. Ob als Putzmann in der Seifenoper «Lüthi und Blanc» oder als verhinderte Schwinger im Film «Hoselupf», er hat die Lacher auf seiner Seite.

Sein Webauftritt ist dagegen sehr nüchtern gehalten. Im Hintergrund ist das Cover seiner CD «Souvenirs». Wer die nicht kennt, wähnt sich in einem Web-Shop. Den gibt es zwar auch auf der Seite. Er beschränkt sich aber auf die CD und ein Buch. Die Rubrik Kurzfilme enttäuscht. Es sind lediglich Trailer und ein alter Sketch zu sehen. Die Fotogalerie lässt dafür einen Blick hinter die Kulissen zu. Da Erläuterungen fehlen, muss man sich selber einen Reim machen. Nur sein Flair für Sonnenbrillen ist offensichtlich.

www.beatschlatter.ch